Arthur Fitger (1840-1909)

Nacht.

Mein Tagewerk hab ich vollbracht
Wetteifernd mit tausend Händen;
Aber die Nacht, die einsame Nacht,
O weh, wie will sie enden!

Ein Schlafgemach hab ich gebaut,
Gar traulich dämmernde Zelle,
Heut Abend führte die scheue Braut
Der Jungherr über die Schwelle.

Ich lieg auf harter Streu allein,
Schon krähen von fern die Hähne:
O wüßtest du, Herzliebste mein,
Wie ich nach dir mich sehne.

Gab Gott, der Herre, dem Glauben Macht,
Auf daß er Berge verrücke;
Was baut die Liebe nicht eine Nacht
Von mir zu dir eine Brücke?

Eine Brücke hoch über Thal und Fluß –
Wie wollt ich sie schnell überschreiten
Und trunken von deinem Willkommenskuß
Nicht Junker noch König beneiden!
(113 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap001.html

classtests.com